

Nuber eröffnet Altenberg-Saison

Konzert des Pianisten fasziniert mit Bach, Chopin und Beethoven

Solms-Oberbiel. Freunde der klassischen Musik hatten an diesem Wochenende besonderen Grund zur Freude. Denn der Gmünder Konzertpianist Michael Nuber sorgte am Samstagabend in der Kirche des Klosters Altenberg mit einem Klavierabend für den Auftakt der musikalischen Saison bei der Königsberger Diakonie. Mit Interpretationen Bachs, Beethovens, Chopins und anderen Großmeister der Komposition verzauberte der Künstler seine 50 Zuhörer in den historischen Gemäuer.

Zur Eröffnung seines zweistündigen Konzerts wählte Nuber, Jahrgang 1958, die englische Suite in g-Moll von Johann Sebastian Bach, dessen Musik als Höhepunkt der lutherischen Kirchenmusik gilt. Völlig in dem Stück versunken ließ der in Stuttgart geborene Pianist seine Finger über die Tasten gleiten. Zarte Töne, die sich zu einer verträumten Melodie verbanden, wurden bald zu klangvoll imposanten, regelrecht dramatischen Episoden, die Nuber zu beherrschen wusste. Noch eindrucksvoller offenbarte sich das Können des Pianisten während der Darbietung von Ludwig van Beethovens Sonate in f-Moll opus 57, auch bekannt als "Appassionata". Mit Hingabe und Leidenschaft gab der sonst eher zurückhaltend und beherrscht wirkende Künstler erfolgreich alles, um sein Publikum die überwältigende Tragik, dynamische Wildheit und Klanggewaltigkeit des berühmten Stückes spüren zu lassen.

Kaum einer der Gäste konnte sich trotz der häufigen Klangüberlagerungen, die durch die niedrige Raumhöhe entstanden, der Stimmung verwehren, die Michael Nuber erzeugte. Mit geschlossenen Augen folgten einige der Besucher der Musik. Der erfahrene Künstler weiß, wie er sein Publikum überzeugen kann. Gibt er doch jährlich über 30 Konzerte im In- und Ausland, für die er 16 Programme beherrscht. So spielte Nuber bereits beim Mozartfestival in Rumänien, in der Schweiz und in Großbritannien, er wurde mehrmals von Herzog von Württemberg engagiert und führte innerhalb von sieben Monaten alle Klaviersonaten Beethovens auf, was seinen bisherigen Karrierehöhepunkt darstellte. Schwerpunkte seines Repertoires sind Bach, alle Klaviersonaten Beethovens, das Gesamtwerk Chopins, Schubert, Debussy, Liszt und Skrjabin. In der zweiten Hälfte des Abends auf dem Altenberg holte Nuber entführte die Zuhörer in die romantische Welt des 19. Jahrhunderts. Er gab Chopins Nocturne in Des-Dur opus 27/2 und dessen Ballade in g-Moll opus 23 zum Besten, präsentierte die Konzertetüde "Un sospiro" von Liszt und interpretierte Brahms Intermezzo in b-Moll opus 117/2 sowie dessen Capriccio in g-Moll opus 116/3.

Von Romantik bis zum wilden Klang

Zum Abschluss ließ der Künstler sein Konzert mit Debussys "Cloches à travers les feuilles" und "Reflets dans l'eau" ausklingen. Im Anschluss an die gelungene Darbietung, die das Publikum mit langem Applaus würdigte, nahm sich der Pianist bereitwillig Zeit für Fragen und Signierung.